

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 59 (1997)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BE



Im Blickpunkt Sektion Bern*

Am nächsten Wochenende empfängt der Berner Verband für Landtechnik die SVLT-Delegierten zur Jahresversammlung in der Bundeshauptstadt. Mit rund 5500 Mitgliedern die grösste Sektion unseres Verbandes, verfügt sie über gute Organisationsstrukturen und hat ein breitgefächertes Angebot für seine Mitglieder.



Die Führungs-Crew: Peter Gerber, Geschäftsführer, Urs Begert, Präsident, und Jörg Will, Vizepräsident. (Photos: Zweifel)

Die Berner seien langsam und bedächtig, sagt man! Die Berner aber haben nicht nur eine Weltklasse- und Rekordläuferin, sie sind mit der «LobaG», dem Berner Zusammenschluss der Milch- und Schlachtviehproduzenten, auch die schweizerischen Rekordhalter, was die Straffung der bäuerlichen Organisationen betrifft. Also – die Langsamkeit ist

Lügen gestraft – und die Bedächtigkeit? – Kein schlechter Wesenszug, denn bezogen auf den Berner Verband und auch auf den SVLT kommt klar zum Ausdruck, dass Eigenständigkeit auch ihre Vorteile hat.

Gute Argumente der Mitgliedschaft

Urs Begert, Präsident des Berner Verbandes für Landtechnik und Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Verbandes: «Unsere Organisation weist einfache und überblickbare Strukturen

auf. Damit können neue Bedürfnisse und Aufgaben unbürokratisch an die Hand genommen werden.» Der Berner Verband habe mit seiner Eigenständigkeit die Möglichkeit, durch verschiedene Dienstleistungen einen hohen Grad an Eigenwirtschaftlichkeit zu erzielen. Hinzu komme, dass er innerhalb der Landwirtschaft mit der «Landtechnik» ein klar definiertes Aufgabenfeld habe. Natürlich gebe es auch Überschneidungen. Von Fall zu Fall müsse da entschieden werden, wo durch Zusammenarbeit Synergien genutzt werden können

und wo eine gesunde Konkurrenzsituation auch im Interesse der Mitglieder und der Basis ist.

Für einen relativ geringen Jahresbeitrag ein Höchstmass an Nutzen für jedes einzelne Mitglied zu erzielen, ist das erklärte Ziel des Verbandsvorstandes. Denn – so stellt der Berner Geschäftsführer Peter Gerber, Schüpfen, fest – der Solidaritätsgedanken sei aus der Mode gekommen. «Was bringt mir eine Mitgliedschaft beim BVL», tönt es unumwunden. In der Tat, wenn es um die Vorteile der Mit-



Mechanisierung der Rauhfutterernte im Berggebiet: von bober Aktualität im Berner Verband für Landtechnik, wenn es um die überbetriebliche Zusammenarbeit und um die speziellen Anforderungen bei der Unfallverhütung geht. (Werkphoto)

* Über den Berner Verband für Landtechnik ist in der Schweizer Landtechnik 6/90 ein Sektionsportrait erschienen. Dort findet der interessierte Leser namentlich auch Angaben zur geschichtlichen Entwicklung der Sektion.

gliedschaft gehe, stünden folgende Leistungen im Vordergrund:

- die Gewährung von Rabatten auf Treib- und Schmierstoffen,
- die Rechtsberatung des BVL,
- die Expertentätigkeit,
- Durchführung der Tests von Pflanzenschutzgeräten und hydraulischen Bremsen sowie
- Kurse zur Erlangung des Führerausweises Kat. G.

So sieht es auch der Vizepräsident Jörg Will aus Ursenbach. Die Vorleistungen der Zentralverbandes in der Interessenvertretung bei der Treibstoffsteuerrückstattung, der Mehrwertsteuer und beim landwirtschaftlichen Strassenverkehr und – last but not least – auch die Schweizer Landtechnik würden die Basis für einen wirkungsvollen Auftritt, für die eigenen Aktivitäten und Argumente bei der Mitgliedwerbung geben.

Eine gewisse Verbandsmüdigkeit sei aber nicht von der Hand zu weisen. Eine Beobachtung, die er zum Beispiel anlässlich der regelmässig durchgeführten Pflanzenschutzgerätestests mache: «Es ist heute einfach schwerer, die <Trittbrettfahrer> zu einer Mitgliedschaft zu bewegen.»

Zweckdienliche Strukturen

Wie es sich für jede gut organisierte Organisation gehört, sind im Vorstand die Kommissionen mit Spezialaufgaben zusammengefasst. Er setzt sich gemäss beigefügter Liste zusammen.

Begegnung mit Hans Büttikofer, Zauggenried:

«Ich bin seit 20 Jahren Mitglied beim BVL. Mein Sohn hat vor 4 Jahren in Riniken den Werkstattkurs K 30 gemacht. Das Wissen und Können, das er sich dort angeeignet hat, ist unserem Betrieb schon manchmal zugute gekommen. An der Versammlungen nehme ich nicht unbedingt teil. Die Informationen erhalte ich ja über die Schweizer Landtechnik. Sie hiess früher «Der Traktor» und ist heute super gemacht».

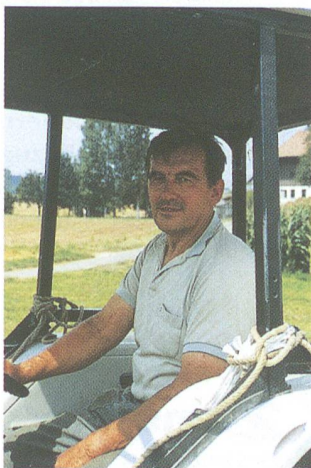
Der Berner Verband für Landtechnik

- nimmt im Rahmen der Kommissionsarbeit insbesondere bei der überbetrieblichen Mechanisierung mit Lohnunternehmen und Maschinenringen wichtige koordinierende Funktionen wahr;
- übt anlässlich der Vorkurse zur Erlangung der Führerausweise Kat. G eine sehr erfolgreiche Tätigkeit aus und
- setzt sich für verschiedene, spezielle Aufgaben und Ziele ein

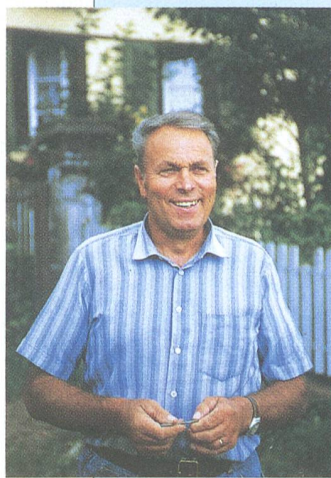
Überbetriebliche Mechanisierung

• Lohnunternehmen

Die Lohnunternehmervereinigung unter dem Vorsitz von Peter Leu, Uetligen, trifft sich einmal jährlich zur Verabschiedung der Richtlohnansätze im Sektionsgebiet. Diese würden sich in der Regel nur sehr unwesentlich von denjenigen unterscheiden, die in der schweizerischen Kommission (TK 2 des SVLT) auf Grund der Berechnungen der FAT festgelegt worden sind. Zwar brauche es die Richtansätze als Leitlinie unbestrittenenmassen. Man dürfe sie jedoch wirklich nur als «Richtlinie» ansehen. Lohnunternehmerangebote, die schwarz auf weiss auf dem Tisch liegen, bestätigen in der Tat, dass die Sätze zum Teil massiv unterschritten werden. Manchmal sei es auch lächerlich, wenn um einen Zehner mehr oder weniger gestritten werden, stellt Peter Gerber fest, und der Präsident bringt es auf den Punkt: «Ich



Herzlich willkommen in Bern



Liebe Delegierte, liebe Gäste

Als Präsident der Sektion Bern lade ich Sie herzlich zur 72. Delegiertenversammlung nach Bern ein. Unsere Vorstandsmitglieder und viele Helferinnen und Helfer haben unter der Leitung des OK-Präsidenten Jörg Will keine Mühe gescheut, Ihnen zwei unvergessliche Tage in der Bundeshauptstadt zu bereiten. Ich hoffe, eine grosse Zahl Delegierter und Gäste in unserer schönen Stadt begrüßen zu dürfen.

Urs W. Begert,
Präsident der Sektion Bern

Vorstand des Berner Verbandes für Landtechnik

Urs Begert, Oberbottigen

Jürg Will, Ursenbach

Peter Gerber, Schüpfen

Peter Leu, Uetligen

Beat Meyer, Obersteckholz

Peter Schori, Kirchlindach

Klaus Brenzikofer, Einigen

Walter Herren, Treiten:

Präsident

Vizepräsident (Spezialgebiet: Pflanzenschutzgerätestests)

Geschäftsführer (Spezialgebiet: Kat. G)

Vorsitz Berner Lohnunternehmervereinigung und Mitglied der TK 2 des SVLT

Geschicklichkeitsfahren

Kirchlindach, Energie und Umwelt und Präsident der gleichnamigen Kommission des SVLT

Überbetriebliche Zusammenarbeit, Maschinenringe

Bremstests

erwarte vom Lohnunternehmer, dass er IA-Arbeit leistet, exakt sät, gutes Saatgut liefert, den Pflanzenschutz nach den neuesten Erkenntnissen betreibt und die Erntetechnik als Profitadellos im Griff hat. Die Rappenspalterei ist dann eher zweitrangig.» Niemand macht sich also ein X für eine U vor: Die Lohnunternehmertarife werden nicht an der Versammlung gemacht. Dennoch gegen 120 Teilnehmer widerspiegeln immer wieder das grosse Interesse an der Versammlung. Ein allgemein interessierendes Thema und der zwanglose Meinungsaustausch sorgen für Publikum.

Die Bedeutung der Lohnunternehmen nehme ständig zu, beobachtet Jörg Will und meint, damit sei auch eine gewisse Zementierung überholter Strukturen verbunden; nämlich

dort, wo die Bewirtschaftung des «Heimet's» Dritten überlassen werde und der Eigentümer von Grund und Boden ausserlandwirtschaftlich einer Erwerbstätigkeit nachgehe.

• Maschinenringe:

Sie haben im Berner Verbandsgebiet traditionellerweise einen hohen Stellenwert. Auch die Lohnunternehmer seien, von Region zu Region in unterschiedlichem Masse zwar, in den Maschinenringen organisiert, sagt Peter Gerber. Sie nutzen dabei die Vorteile des einfachen und prompten Zahlungsverkehrs über die Geschäftsstellen der Ringe, müssen aber auch in Kauf nehmen, dass die vereinbarten Tarife entgegen der unternehmerischen Freiheit strikte angewendet werden.

Eine gewisse Ernüchterung mache sich in jüngeren Maschinenringen breit, in denen einem starken Maschinenangebot eine zu schwache Nachfrage gegenüber steht. Das Gespräch, die Beschränkung bei der Beschaffung von neuen Maschinen werde hier wie auch bei der Nachbarschaftshilfe aber helfen, Überkapazitäten abzubauen. Die Erfahrung zeigt, dass Maschinenringe vor allem dort gut gestartet sind, wo ein neues Aufgabenfeld, eine neue Marktsituation, eine neue Technik – kurz eine zündende Idee sich aufgetan hat und Gemeinschafts- statt Einzellösungen gefunden werden. Ein hervorragendes Beispiel, bei dem es sich zwar nicht um einen Maschinenring, sondern um eine genossenschaftliche Struktur handelt, sei der Rübenverlade- und -transportring Seeland. Dieser gehört dem BVLT als Kollektivmitglied an.

Gewissenhafte Vorbereitung auf die Traktorführerprüfung

Die im Rahmen des Berner Verbandes für Landtechnik durchgeführten Vorkurse zur Erlangung des Traktorführerausweises Kat. G haben seit Jahren ein überaus positives Echo; denn jedes Jahr werden an 80 Prüforten im ganzen Kantonsgebiet über 3200 Jugendliche auf das richtige Verhalten als motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Teilnehmer vorbereitet. Über 95 Prozent der Jugendlichen bereiten sich in einem Kurs des Berner Verbandes auf Kategorie G vor. Die Durchfallquote beträgt lediglich 4 Prozent.

Der Führerausweis für das Mofa ist bekanntlich in vielen Fällen der Grund, den Kategorie G-Kurs zu besuchen. Wenn Jugendliche ab 14 Jahren, dies ist einmalig in der Schweiz, damit aber Traktoren mit Anhängelasten bis zum höchstzulässigen Transportgewicht lenken, verlangt das eine sehr sorgfältige Schulung im Hinblick auf ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Strassenverkehr. Die positive Unfallstatistik mit jungen Traktorführern stellt in dieser Beziehung den mit der Instruktion betrauten Personen ein sehr gutes Zeugnis aus. Sie verfügen seit kurzem übri-

gens auch über neues Unterrichtsmaterial, das sich am Schulungsmaterial für die Theorieprüfung für angehende Automobilisten orientiert.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass auch die **Traktorgeschicklichkeitsfahren** mit ihrem Anspruch auf ein zentimetergenaues Fahren und Manövrieren sich sehr positiv auf ein korrektes Verhalten im Strassenverkehr auswirken. Der Berner Verband hat dazu in seinem Vorstand eigens einen Ressortleiter.

Schnelle Traktoren

Im Zuge der Europakompatibilität kommt über kurz oder lang bekanntlich die höchstzulässige Geschwindigkeit von 40 km/h für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge – wie das Amen in der Kirche. Was die Auswirkungen auf die Traktorprüfung anbelangt, unterstützen die Berner Vorstandmitglieder Begert, Gerber und Will klar die Haltung des SVLT; es sei die bisherige Kat. G beizubehalten und für die schnelleren Fahrzeuge eine spezielle Schulung im Rahmen der Kat. F anzustreben. Entgegen der Werbung habe der Bauer kein wirtschaftliches Interesse an 40 km/h, für einen Lohnunternehmer, der sich rasch von Ort zu Ort bewegen müsse, könne das anders aussehen.

Spezielle Dienstleistungen

Die Pflanzenschutzgerätetests und die Tests an den hydraulischen Bremsen von Traktoren und Anhänger sind in der Berner Sektion und innerhalb des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik generell wichtige neue Dienstleistungen geworden, die sich selber, das heisst nicht über Mitgliedsbeiträge, finanzieren lassen. Etwas sei in diesem Zusammenhang nicht zu unterschätzen, unterstreicht U. Begert, sowohl bei den Pflanzenschutzgeräten wie auch bei den hydraulischen Bremsen nehme der Verband als neutrale Organisation eine Mittlerfunktion zwischen den Landmaschinenfachwerkstätten und den Mitgliedern und Bauern ein. Die Möglichkeit, die Tests selber mitverfolgen zu können, die

Erklärungen, warum ein Testergebnis gut oder schlecht ist, der Informationsaustausch generell seien Elemente, die Sicherheit vermitteln. «Sowohl die Spritzentest wie auch die Bremstests kommen sehr gut an», ist übereinstimmend das Fazit.

Rechtsberatung: Seit vielen Jahren hat der BVLT für seine Mitglieder einen Rechtsdienst eingerichtet. D.h., jedes Mitglied kann für eine erste Konsultation gratis den von der Sektion bezeichneten Juristen beiziehen und sich bei Problemen mit der Versicherung oder dem Strassenverkehrsrecht bzw. bei einem Rechtsstreit im Zusammenhang mit Traktoren und Maschinen beraten lassen.

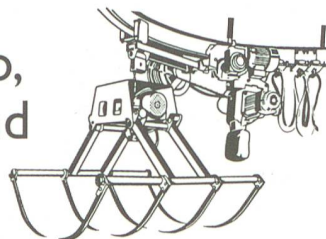
Rumänienhilfe: Auf Grund einer persönlichen Initiative und nach einer Abklärung vor Ort fasst der Berner Verband für Landtechnik die Schaffung einer Stiftung ins Auge. Sie soll mit Unterstützung des Bundes die landwirtschaftliche Aufbauhilfe in Rumänien vor Ort fördern. Insbe-

sondere geht es um die Einrichtung eines Pilotbetriebes und sowie den Aufbau und den Betrieb einer Agrowerkstatt in Siebenbürgen. Es werden in diesem Zusammenhang auch Gespräche mit dem Schweizerischen Verband für Landtechnik geführt.

An der **Delegiertenversammlung in Bern** gibt sich der Schweizerische Verband für Landtechnik neue Statuten und ein neues Geschäftsreglement. Sie setzen die Vorgaben der Zukunftsstudie «SVLT 21» konsequent in die Tat um und sollen unsere Organisation für das 21. Jahrhundert fit erhalten. Die Zusammenarbeit, die Koordination und die Vertrauensbasis zwischen dem Zentralverband und den Sektionen sind dabei von ausschlaggebender Bedeutung. Dass die Statuten in Bern verabschiedet werden, hat zumindest auch ein symbolisches Gewicht. In diesem Sinne herzlichen Dank der Sektion Bern für das Gastrecht am nächsten Wochenende. Ueli Zweifel

TRANSPORT- UND ENTNAHMEKRAN

für Heu, Silo, Quadro- und Rundballen



- ab Fr. 3674.– inkl. Steuerung
- Hubkraft von 320 bis 1260 kg
- Er fährt Steigungen bis 30 Grad (52%)
- Hand- oder vollautom. Steuerung
- Automatische Anhalte-Stationen
- **NEU mit Funk-Fernsteuerung (Durch BAKOM zugelassen)**
- **Vollhydraulischer Greifer**
- Ballenzange (für Rundballen Ø 180 cm/500 kg)
- Mech. Heuzange 750 oder 1000 mm

ZUMI meint:
Noch heute vom Fachmann unverbindliche Beratung verlangen!

Zumstein AG
Fax 032 665 36 57 Zuchwil
3315 Bätterkinden 032 665 35 31





Mitgliedsbeitrag 1997 (Herbstinkasso)

Die Mitglieder des Luzerner Verbandes für Landtechnik haben von der zentralen Inkassostelle des SVLT-Zentralsekretariats den Einzahlungsschein für den Mitgliedsbeitrag 1997/98 für die Dienstleistungen des Luzerner Verbandes für Landtechnik und des Schweizerischen Verbandes

für Landtechnik erhalten. Im Sinne der Einsparung von Mahngebühren ist es wichtig, den Mitgliedsbeitrag umgehend einzuzahlen.

Der Luzerner Verband für Landtechnik und der Zentralverband setzen die Mittel sehr kostengünstig ein, unter anderem für die:

- Herausgabe der monatlichen Schweizer Landtechnik
- Förderung des überbetrieblichen Maschineneinsatzes,
- Hebung der Sicherheit im Strassenverkehr (Bremstests)
- Unterstützung der Tests von Pflanzenschutzgeräten im Feld-, Obst- und Weinbau
- Durchführung der Kurse Kat. G



Führerprüfung Kategorie G

(landwirtschaftliche
Motorfahrzeuge)

Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren benötigen zum Führen von landwirtschaftlichen Fahrzeugen den Führerausweis der Kategorie G. Auch für über 18jährige Lenker von landwirtschaftlichen Fahrzeugen ist der Besitz des Führerausweises Kategorie G obligatorisch.

In Zusammenarbeit mit dem Kanto-

nal Verkehrsamt Schwyz führen wir 1½tägige Instruktionkurse durch. Am Nachmittag des zweiten Kurstages wird die Führerprüfung an Ort abgenommen.

Interessenten für einen dieser Kurse haben das Formular «Gesuch um Erteilung eines Lernfahrausweises» (dieses kann bei jeder Polizeistation im Kanton Schwyz bezogen werden) vollständig ausgefüllt bis zum **20. September 1997** einzureichen (Achtung: Hinweise beachten).

Die fristgerechte Einreichung des Gesuches gilt als Anmeldung für den Instruktionkurs.

Weitere Auskünfte erteilt:

Werner Schelbert, Geschäftsstelle SVLT, Sektion Schwyz, Postfach 16, 6436 Muotathal (Telefon 041 830 15 56).

Die Kurse finden wie folgt statt:

Kurs 1 in Ibach,

- Montag, 6.10.1997,
- Mittwoch, 15.10.1997,

Restaurant Rose

13.30 – 17.00 Uhr ca.
09.00 – 16.00 Uhr ca.

Kurs 2 in Wangen,

- Dienstag, 7.10.1997,
- Dienstag, 14.10.1997,

Restaurant Hirschen

08.30 – 11.30 Uhr ca.
09.00 – 16.00 Uhr ca.

Kurs 3 in Biberbrugg,

- Dienstag, 7.10.1997,
- Donnerstag, 16.10.1997,

Hotel Post

13.30 – 17.00 Uhr ca.
09.00 – 16.00 Uhr ca.

SVLT-Sektion Schwyz



Fahrausweise der Kat. G

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen wird der Vorkurs neu zweimal pro Jahr durchgeführt. Der Führerausweis der Kat. G berechtigt auch zum Führen von Motorfahrrädern.

Die Sektion Nidwalden des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik bietet Jugendlichen, die das 14. Altersjahr erfüllt haben, oder dieses bis Ende Mai 1998 erreichen, die Gelegenheit, den Vorkurs zum Erwerb des Fahrausweises Kat. G zu besuchen.

Für jüngere Interessenten wird im Mai 1998 wieder ein Kurs durchgeführt. Der Kurs wird an drei Samstagvormittagen im Nov./Dez. 1997 durchgeführt. Als Kursleiter stellt sich Fahrlehrer Werner Keiser, Stans, zur Verfügung. Die Kursunterlagen werden am 1. Kurstag abgegeben.

Die Prüfung sowie der Sehtest werden nach Abschluss des Kurses für alle Teilnehmer gemeinsam von Experten des Strassenverkehrsamtes NW durchgeführt.

Die angemeldeten Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine persönliche Einladung.

Anmeldeschluss:

Ende Oktober 1997

Anmeldung (genaue Adresse, Geburtsdatum) mit Postkarte an: Traktorenverband Nidwalden, Fredy Keiser, Baumgarten, 6382 Büren



Kantonal- zürcherisches Traktorgeschick- lichkeitsfahren

83 Elitefahrer, 13 Fahrerinnen und 23 Junioren nahmen am Traktorgeschicklichkeitsfahren in Horgen teil. Entgegen der sonst üblichen Rangierung nach Anzahl kassierter Strafpunkte, qualifizierten sich die Teil-

nehmenden in Horgen nach Massgabe der an den Posten gesammelten Punkte.

Bei einem Maximum von 1900 Punkten erzielte Beat Meyer, Obersteckholz BE mit 1590 Punkten das beste Resultat, gefolgt von Peter Zimmermann, Mitlödi GL und Urs Seiler, Niederhasli ZH (ex aequo mit 1570 Punkten). Bei den Junioren siegte Michi Hofmann, Altikon (1206 Punkte) vor Andreas Mäder, Boppelsen und Daniel Heer, Hirzel (1020 bzw. 1008 Punkte). Bei der Kategorie Frauen löste Silvia Kälin, Schönenberg mit 858 Punkten die Aufgaben am geschicktesten vor Regula Erb, Bachs (762 Punkte) und Daniel Zollinger, Glattfelden (750 Punkte).

